

## Eine neue „Pille danach“

### Was bringt Ulipristal (Ellaone®)

**Vor etwa 10 Jahren ist mit Levogynon® die erste „Pille danach“ auf den Markt gekommen, die ausschließlich das Gestagen Levonorgestrel enthält. Sie soll nach ungeschütztem Sex eine Schwangerschaft verhindern. Jetzt gibt es wieder eine neue Variante der „Pille danach“. Hat sie Vor- oder Nachteile?**

Als Ende 2009 Ulipristal (Ellaone®) in den Handel kam, haben Journalisten es als „Pille für noch länger danach“ getauft,<sup>1</sup> da es bis zu fünf Tage nach ungeschütztem Sex eingenommen werden darf – im Gegensatz zu den Levonorgestrel-haltigen Präparaten, die höchstens bis zu drei Tage nach dem Malheur zugelassen sind. Das kann vor allem am Wochenende zu Problemen führen, da sie hierzulande – anders als in 19 europäischen Ländern und den USA – nach wie vor nur mit Rezept erhältlich sind.<sup>2</sup>

Levonorgestrel und Ulipristal wirken wahrscheinlich dadurch, dass sie den Eisprung hemmen oder verzögern. Die Wirksamkeit von Ulipristal ist allerdings unbefriedigend dokumentiert. In einer Studie mit 1.500 mindestens 18-jährigen Frauen, die zwei bis fünf Tage nach ungeschütztem Sex Ulipristal eingenommen hatten, wurden dennoch 29 Frauen (2,2%) schwanger. Das sind zwar weniger als ohne das Medikament (5,6%). Dieser Vergleichswert wurde – wie in solchen Studien üblich – aber lediglich geschätzt.<sup>3</sup>

Ob Ulipristal Schwangerschaften in den ersten drei Tagen nach ungeschütztem Sex ebenso gut verhütet wie Levonorgestrel, lässt sich derzeit nicht beurteilen, da aussagekräftige vergleichende Daten hierzu fehlen.<sup>2</sup>

Ulipristal ist nicht besser verträglich als Levonorgestrel. Sehr häufig (also bei mehr als zehn von hundert Frauen) kommt es zu Kopfschmerzen, Übelkeit und Bauchschmerzen. Häufig (bei einer bis zehn von hundert Frauen) sind Erbrechen und Schwindel. Bei einigen Frauen wurden Zysten der Eierstöcke entdeckt.

Ob sich Ulipristal negativ auf das Neugeborene auswirkt, wenn die Frau trotz der Einnahme schwanger wird – oder ohne es zu wissen schon schwanger war –, ist noch unklar. In Tierstudien gab es zumindest keine Hinweise auf Fehlbildungen bei Neugeborenen.

Das Ulipristal-Präparat Ellaone® ist mit 35,30 Euro etwa doppelt so teu-

er wie die Levonorgestrel-Präparate Levogynon® (17,79 Euro) und Unofem® (16,85 Euro).

***Als „Pille danach“ empfehlen wir die bewährten Levonorgestrel-Präparate Levogynon® oder Unofem®. Wer Ellaone® vier oder fünf Tage nach ungeschütztem Sex einnimmt – Levonorgestrel ist dafür nicht zugelassen –, sollte bedenken, dass über die Verträglichkeit noch zu wenig bekannt ist. Falls Frauen sich trotzdem für Ellaone® entscheiden, raten wir dazu, zuvor einen Schwangerschaftstest durchzuführen.***

1 Berliner Zeitung, 30. Sept. 2009

2 arznei-telegramm 2009; 40: 97-8

3 EMEA: Europ. Beurteilungsbericht (EPAR) Ellaone®, Stand Nov. 2009 [www.ema.europa.eu/humandocs/Humans/EPAR/ellaone/ellaone.htm](http://www.ema.europa.eu/humandocs/Humans/EPAR/ellaone/ellaone.htm)

## Vorsicht! Gepanschtes aus dem Internet

### Riskantes für Bodybuilder

**Das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic geht davon aus, dass „der illegale Arzneimittelhandel die globalen Dimensionen des organisierten Verbrechens erreicht hat“.<sup>1</sup> Bei Arzneimittelbestellungen auf unkontrollierten Webseiten besteht ein hohes Risiko, gefälschte, qualitativ schlechte und gefährliche Produkte zu erhalten.**

Besonders auffällig waren in den vergangenen Wochen Produkte, die den Muskelaufbau fördern sollen. Sie werden beispielsweise auf so ge-

nannten Bodybuilder-Webseiten angeboten und enthalten in betrügerischer Absicht Hormone, die auf den Packungen nicht deklariert sind:

Testosteron und dessen überwiegend nicht erforschte Abkömmlinge. Warnungen vor solchen meist als Nahrungsergänzungsmittel bezeichneten Produkten kommen beispielsweise aus der Schweiz, Kanada und den USA.

*AH-89-Xtreme, Androstenedione, Bromodrol, Dual Action Grow Tabs, ESTRO Xtreme, Grow Tabs, HMG Xtreme, Hyperdrol, Madol, MASS Tabs, MASS Xtreme, MMA-3 Xtreme, Ripped Tabs TR, S-DROL, Superdrol, TREN-Xtreme, TT-40-Xtreme, Turinabol, VNS-9 Xtreme*

In diesen überwiegend als Nahrungsergänzungsmittel für den Muskelaufbau angebotenen Produkten entdeckten Analytiker das männliche Hormon Testosteron oder seine Varianten. Mit Organschäden oder Vermännlichung bei Frauen ist bei missbräuchlichem Gebrauch von Testosteron zu rechnen, anders als vielfach vermutet, kommt bei Männern auch Impotenz vor. Achtung: Die Wirkungen und unerwünschte Wirkungen von derartigen „Designer-Hormonen“ sind unkalkulierbar.

### Gefährliche „Stärkungs-“ oder Schlankheitsmittel

*Amour for him, Anti-Aging Acai Berry, Anti-Aging Vital Rez V, APL, Arousin, Aspire One, Brazilian Pure, Clymax, Depth Charge, Dietary Supplement Acai Power Blast und Muscle Mass, Enhancement, Erexa, Erousa, Ezerex, Finally On Demand, Guarana Blast, 72 Hours, Libiplus, Love Fuel, Power-Plus P, Rainbow Rocket, Red Hot Sex, Rockhard, Sex Enhancer, Sexual Surge, Staminil, Tactol, Topviril, Vaxitrol, Whatzup, Xtremexcite, Zenerec, Zeng Da Yan Shi Wan*

In diesen zur „sexuellen Stärkung“, als Anti-Aging-Mittel oder zur Ge-

wichtsabnahme angepriesenen Nahrungsergänzungsmitteln wurden die – nicht deklarierten – verschreibungspflichtigen erektionsfördernden chemischen Wirkstoffe Sildenafil (Viagra®), Tadalafil (Cialis®) oder deren chemische Varianten nachgewiesen. Werden gleichzeitig bestimmte Medikamente, beispielsweise Nitrate zur Vorbeugung von Angina pectoris eingenommen, besteht Gefahr eines lebensbedrohlichen Blutdruckabfalls.

### LiPro2, Pai You Guo, Show Party

Das angeblich rein pflanzliche LiPro2 – offensichtlich ein Nachfolger von LiDa (GPSP 3/2009, Seite 3) – enthält in überhöhter Dosis das appetithemmende Sibutramin (Reductil®). Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen der kriminellen Panscherei.<sup>2</sup> Sibutramin darf in Europa wegen bedrohlicher Nebenwirkungen (Blutdrucksteigerung, Schlaganfall u.a.) jetzt nicht mehr verkauft werden (siehe S. 8). Die beiden anderen genannten Produkte enthalten zusätzlich das Abführmittel Phenolphthalein, das hierzulande schon vor Jahren wegen potenziell krebserzeugender Effekte aus dem Handel gezogen wurde.

### Krebserzeugende Kräuterpräparate

Deutsche, britische und irische Überwachungsbehörden warnen dringend vor bestimmten Produkten, die aus der so genannten traditionellen chinesischen Medizin (TCM) stammen:

*Xiao Qin Long Wan, Chuan Xiong Cha Tiao Wan, Bai Tou Weng Wan und Xie Gan Wan.*<sup>3</sup>

Diese pflanzlichen Präparate enthalten Aristolochiasäure. Solche Produkte sind in Deutschland bereits

## Impressum

© 2010 Gute Pillen - Schlechte Pillen. Diese Zeitschrift erscheint ohne Einflussnahme von Industrie, Behörden oder sonstigen Institutionen und finanziert sich durch Abonnements.

**Redaktion:** August-Bebel-Str. 62, D-33602 Bielefeld

Internet: [www.gutepillen-schlechtepillen.de](http://www.gutepillen-schlechtepillen.de)  
E-Mail: [redaktion@GP-SP.de](mailto:redaktion@GP-SP.de)

**Herausgeber:** Gute Pillen - Schlechte Pillen - Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige Gesundheitsinformation mbH, Berlin, Bergstr. 38A, 12169 Berlin, HRB 98731B  
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser, Jörg Schaaber, Prof. Dr. Walter Thimme

Gute Pillen - Schlechte Pillen wird getragen von den kritischen Fachorganen arznei-telegramm, DER ARZNEIMITTELBRIEF, Arzneiverordnung in der Praxis und Pharma-Brief.

**Redaktion:** Wolfgang Becker-Brüser (Arzt und Apotheker), Dr. rer. nat. Elke Brüser, Dr. med. Dietrich von Herrath, Prof. Dr. med. Bruno Müller-Oerlinghausen, Dipl. Soz. Jörg Schaaber MPH, Stefanie Schenk (Ärztin); Prof. Dr. med. Walter Thimme, Dr. rer. nat. Christian Wagner-Ahlfs (verantwortlich).

**Titelbild:** Annika Ucke

Foto Seite 2, 10 rechts: Jörg Schaaber

Foto Seite 3: Sonya Etchison / fotolia.com

Foto Seite 14: unpict / fotolia.com

**Cartoon:** Thomas Kunz

**Herstellung und Vertrieb:** Westkreuz-Verlag GmbH Berlin/Bonn, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin, Tel. (030) 7 45 20 47; Fax (030) 7 45 30 66, [abo@GP-SP.de](mailto:abo@GP-SP.de)

**Bezugsbedingungen:** Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr. Abonnement für Einzelpersonen 15 €, für Praxen, Firmen, Behörden und sonstige Institutionen 30 € (jeweils inkl. Versand). Kündigung des Abonnements: drei Monate zum Jahresende. Preise für Mehrfachabos auf Anfrage. Einzelpreis 3 €, alle Preise inkl. MwSt. Daten der regelmäßigen Bezieher werden mit EDV verarbeitet. An Dritte werden die Daten nicht weitergegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 27.1.2010

GPSP Heft 2/2010 erscheint am 7.4.2010

seit 1981 verboten, da Aristolochiasäure nachgewiesenermaßen Krebs der Harnwege und schwere Nierenschäden auslösen kann.<sup>4</sup>

1 Swissmedic: Pressemitteilungen vom 19. Nov. 2009 und 21. Dez. 2009

2 Warnungen vor Schlankheitskapsel LiPro: Dtsch. Ärztebl. 2009; 106: A2218

3 Ming-Nan Lai et al.: J. Natl. Cancer Inst. 2009; 102: 1-8, elektronisch vorveröffentlicht am 21. Dez. 2009

4 Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte: Pressemitteilung 33/07